

Flagellaten

Daniel Neumann

Chamaeleo Nr. 35, November 2007

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

CHAMAELEO

AG Chamäleons

in der DGHT e. V.

Mitteilungsblatt Nr. 35

17. Jahrgang – Heft 2 – November 2007



Inhaltsverzeichnis:

Magazin	Flagellaten	5
	Daniel NEUMANN	
	Alles wird gut...	7
	Zum aktuellen Stand des <i>Chamaeleo africanus</i> Projektes	
	Benny TRAPP	
Haltung und Zucht	615 Tage ! – Inkubationsdaten zu <i>Furcifer lateralis</i>	9
	Michael SCHWARZ	
	Beobachtungen an <i>Chamaeleo calytratus</i>	11
	Tobias MACHTS	
	Chamäleons die unbekanntes Wesen:	17
	Kurzvorstellung von	
	<i>Rhampholeon (Rh.) spinosus</i> (MATSCHIE, 1892)	
	Alexander GOSTNER	
	Beobachtungen zur Pflege, Inkubation und Aufzucht von <i>Chamaeleo calytratus</i>	21
	Dirk THEIS	
AG Intern	Haltung und Zucht von	31
	<i>Furcifer verrucosus</i> (Warzenchamäleon)	
	Uwe STARKE-HUBER	
	Jahrestagung der AG Chamäleons 2007	34
	Vorschau Jahrestagung 2008	37
	Schönstes Foto, bester Artikel und Reisepartner gesucht	38
	Erneut Wissenschaftspreis für AG Mitglieder	38
	Nachzuchtstatistik 2006	39
	Internationaler Chamäleon-Themen-Treff	40
	Zusammenfassung und Ergebnisse	
Mitgliederliste	43	
Verschiedenes / Impressum	50	

Magazin

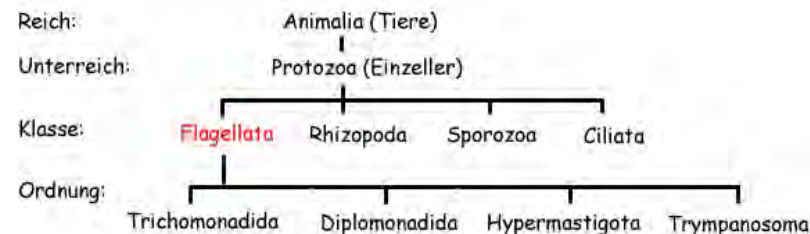
5

Flagellaten

Einleitung

Bei Chamäleons, insbesondere bei Wildfängen, kann häufig ein Flagellatenbefall festgestellt werden. Um diese Parasiten einschätzen zu können, werden im folgenden Text die wichtigsten Informationen über sie zusammengefasst.

Systematik



Allgemein

Flagellaten gehören zu den Protozoen. Manche Arten sind in der Lage Dauerstadien in Form von Zysten zu bilden. In der Umgebung können sie bei feuchtem Milieu besser überdauern, als in trockener Umgebung. Nicht zystenbildende Arten sterben in trockener Umgebung schnell ab. Das ist sehr wichtig für die Diagnostik. Untersucht man eine ausgetrocknete Kotprobe, wird man die Erreger hier nicht mehr finden können.

Flagellaten findet man in Kotproben sowohl klinisch gesunder als auch erkrankter Tiere. Jedoch ist die Anzahl der Parasiten bei den erkrankten Chamäleons meist deutlich höher. Dies lässt sich folgendermaßen erklären: Bei einem gesunden Chamäleon befindet sich das Darmmilieu in einem Gleichgewicht, die Flagellaten vermehren sich nur wenig. Kommen nun Faktoren wie falsche Haltungsbedingungen, Stress oder andere z. B. bakteriell bedingte Erkrankungen des Darms dazu, kann es zu einer Änderung des ausgeglichenen Milieus und damit zu einer Massenvermehrung der in geringen Mengen sonst relativ harmlosen Flagellaten im Darm kommen. Bei einem hochgradigen Befall können sie zu Entzündungen im Darmtrakt und damit unter anderem zu einem erheblichen Flüssigkeitsverlust oder verminderter Nährstoffresorption führen. Bei anderen Reptilien wird auch über eine Besiedlung anderer Organe wie Eileiter oder Niere berichtet.

Symptome

Bei den Symptomen von Flagellatenbefall handelt es sich meist um Durchfall und übel riechenden Kot, Apathie, eingefallene Augen durch Flüssigkeitsverlust und Appetitlosigkeit. Da diese Symptome aber auch bei anderen Parasiten sowie bakteriellen Infektionen auftreten können, ist die Untersuchung einer Kotprobe unumgänglich.

Diagnose

Flagellaten können relativ einfach anhand eines Nativausstriches einer frischen, nicht ausgetrockneten Kotprobe festgestellt werden. Dazu wird ein Teil der Probe, je nachdem noch etwas nachgefeuchtet, unter dem Mikroskop betrachtet. Die Flagellaten bewegen sich in taumelnden, mehr oder weniger zielgerichteten Bewegungen fort. Die verschiedenen Arten können anhand der Anzahl ihrer Geißeln oder des Vorhandenseins einer Membran identifiziert werden.

Behandlung

Behandelt werden nur Fälle, bei denen Flagellaten in hoher Anzahl und/oder gleichzeitiger Symptomatik auftreten. Da man Flagellaten auch im Kot klinisch gesunder Chamäleons nachweisen kann, wird von der Behandlung asymptomatischer Tiere abgeraten. Dazu kommt, dass sich die Parasiten trotz Behandlung oft nicht vollständig eliminieren lassen (BECK & PANTCHEV 2006).

Als Wirkstoff der Wahl hat sich vor allem Metronidazol bewährt. Von einigen Stellen wird jedoch schon von Resistenzen berichtet (KÖLLE 2002). Art der Verabreichung (meist oral), Dosierung und Dauer der Behandlung wird der behandelnde Tierarzt dem Einzelfall entsprechend wählen. Je nach Befallsstärke und individuellem Zustand des Chamäleons wird die Dosierung höher oder niedriger ausfallen und damit auch die Dauer der Behandlung variieren. Um Schäden durch Nebenwirkungen zu vermeiden, sollte eine bestimmte Gesamtdosis nicht überschritten werden. Auf eine gleichzeitige sehr gründliche Reinigung darf dabei nicht verzichtet werden, da der oder die Terrarieninsassen sich sonst wieder erneut re-infizieren können. Bodengrund, Pflanzen und sonstige Einrichtungsgegenstände sollten möglichst ersetzt werden.

Prophylaxe

Die beste Prophylaxe besteht aus einer optimalen Haltung und Ernährung der Tiere sowie allgemeine hygienische Maßnahmen. Kann das Terrarium zwischen den einzelnen Sprühintervallen abtrocknen, verringert dies ebenfalls die Überlebensfähigkeit gerade der nicht zystenbildenden Arten in der Umgebung beträchtlich. Zusätzlich kann eine Stärkung des Immunsystems mit Zylexis® erfolgen, dessen Gabe als zusätzliche Behandlung auch sonst bei Reptilien enorm zur Widerstandskraft beitragen kann.

Daniel Neumann, Niederbreitbach

www.chamaeleon-terrarium.de

Literatur

- BAUER, C. (2003): Praktikum der veterinärmedizinischen Parasitologie, 2. korrigierte und erweiterte Auflage. – Verlag der Ferber'schen Universitätsbuchhandlung, Gießen
 BECK, W. & N. PANTCHEV (2006): Praktische Parasitologie bei Heimtieren. – Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover
 KÖLLE, P. (2002): Reptilienkrankheiten. – Kosmos-Verlag, Stuttgart
 GABRISCH, K. & P. ZWAART (2005): Krankheiten der Heimtiere, 6. vollständig überarbeitete Auflage. – Schlütersche Verlagsgesellschaft, Hannover

Alles wird gut....

Zum aktuellen Stand des *Chamaeleo africanus* Projektes

Liebe Chamäleon AG und Freunde des Chamäleon-Projektes, während der Brände die im Sommer 2007 auf dem Peloponnes wüteten, erreichten uns unendlich viele E-mails und Anrufe von besorgten Personen, die die Katastrophe über die Medien mitbekommen hatten. Alleine im August hatten wir über 37453 Besucher auf unserer Homepage www.chamaeleo-africanus.eu. Leider ist es mir aus zeitlichen Gründen nicht möglich gewesen etwas Aktuelles auf der Seite zu platzieren, denn erfreulicherweise haben wir hier alle Hände voll zu tun. Soviel an dieser Stelle dazu, aber es dürfte mittlerweile ja bereits bekannt sein, dass es bei uns nicht, bzw. nur in der weiteren Umgebung gebrannt hat. Zunächst einmal halten unsere Mitarbeiter schon seit Jahren die gesamte Nacht hindurch Wache, um unter anderem Lagerfeuer, und dadurch auch Brände im Gebiet zu verhindern. Zum anderen ging es bei den Brandstiftungen auf der Halbinsel um ganz andere Bereiche, die mittels dieser terroristischen Anschläge touristisch und wirtschaftlich erschlossen werden sollen. Für die längst geplante, sechsspurige Autobahn (Nordwest-Peloponnesische Autobahn) und neue Hotelanlagen (deren Bau bereits 3 Wochen nach den Bränden, bei denen viele Menschen ihr Leben lassen mussten, von der Regierung genehmigt wurde) steht seit diesem Sommer jedenfalls zwischen Patras und Kiparissia nun kein Baum oder „Natura 2000-Gebiet“ im Weg.

Wenigstens aber gibt es von uns aus fast nur Gutes zu berichten. Der Bestand der Chamäleons hat sich endlich wieder vollständig erholt und eine Dichte erreicht, wie sie seit 10 Jahren nicht mehr da war. Bei der Zählung im August konnten wir alleine im Kerngebiet 424 Tiere ermitteln und schätzen den Gesamtbestand der Tiere auf über 550 Exemplare. Leider habe ich noch nicht alle Daten zum Schlupferfolg aus den vergangenen Wochen zusammenfassen können, da mir dafür momentan einfach die Zeit fehlt. Denn die Nist-Saison hat nun bereits begonnen und momentan sitze ich in meinem VW-Bus hier vor 9 Nestern, die heute alle nebeneinander und im Abstand von nur wenigen Metern gegraben wurden. Eine lange Nacht liegt nun vor uns. Denn trotz der über den Nestern befestigten Schutzkäfige, halten wir es ganz besonders in diesem Bereich für unausweichlich, die Weibchen während der Eiablage bis zur Fertigstellung der Nester am frühen Morgen zu bewachen. Nur wenige Meter neben diesem Nistbereich, haben wir in den vergangenen Wochen unzählige Hauskatzen beobachtet, die vor allem nachts aus den benachbarten Dörfern hierhin finden um zu jagen. So vertreibe ich mir grade gerne die Zeit damit, meinem Versprechen nachzukommen und einen kurzen Bericht zu erstatten. Bisher haben wir insgesamt über 50 Nester finden und absichern können, wobei die Nistzeit grade erst begonnen hat. Wir hoffen bis zum 25. Oktober noch über 100 Nester zu finden. Gegen Ende Oktober sind dann für gewöhnlich alle Nistaktivitäten vollständig beendet und nur Linda Grevinga und Björn Rolfes werden hier noch bis Ende Dezember weiter arbeiten.